Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Oktober 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 92

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 26.10.42. Die Nacht war ruhig, obwohl mondhell. Bei den letzten Alarmen waren sie nach Mailand geflogen.

Wühr, Anima: Nur wenige Reichsdeutsche dort. Die Agentie gebühren dürfen jetzt wenigstens auf ein Sperrkonto überwiesen werden. Grüße von mehreren, besonders Monsignore Zerba. Kammermeier deshalb nicht ohne weiteres in die Anima genommen, weil landwirtschaftlich keine Hilfe. Auffallend, daß neulich für Alois Mader die Frage: Sie werden dispensiert, wenn Sie einspringen - er will das weitergeben.

Thoma - sehr nervös, weint immer wieder. Hatte den Obdachlosen mit heim genommen, wollte am anderen Tag auf das Arbeitsamt gehen, inzwischen durchgebrannt. Cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]*. Soll keine Stelle mehr annehmen, sondern ruhen.

Freiin Karaisl: Durch den Fliegerangriff zusammengebrochen bei den Kranken, darum in Schwabing, aber jetzt besser. 100.

Nachmittag in der Bibliothek geordnet, Malmolitor dann hier. Maria dabei auswischend.